

Erscheinungsdatum: 15.07.2006 Ausgabe: RMN

Das Gesicht des Rosariums



Für sie gibt es nichts schöneres, als im Sommer tagtäglich von Rosen umgeben zu sein: Die 28-jährige Laura Muijers leitet mit ihrem Bruder Giel das Rosarium im niederländischen Lottum.

Lottum Ohne ihre Rosenschere geht Laura Muijers morgens nie aus dem Haus. Das Werkzeug ist ihr ständiger Begleiter, wenn sie das viereinhalb Hektar große Gelände ihres Rosenzuchtbetriebes in Lottum durchstreift. Die 28-Jährige hat das Rosarium gemeinsam mit ihrem drei Jahre jüngeren Bruder Giel von ihren Eltern Harry und Annie Muijers übernommen.

Während die Männer des Familienbetriebes sich hauptsächlich um die Pflege- und Pflanzarbeiten kümmern, sind es Laura und ihre Mutter, die im Kontakt zu den Besuchern und Kunden stehen. Die beiden sind gleichsam das Gesicht des Rosariums, das wegen der Floriade im Jahr 2012 in der Region Venlo in den nächsten Jahren noch größer werden soll. Wer den Betrieb der Muijers im Rosendorf Lottum an der Maas zwischen Venlo und Arcen besucht, muss nichts kaufen. Auch einfach nur gucken kommen ist bei Familie Muijers gerne gesehen.

Und wer kommt, hat viel zu sehen. 400 verschiedene Sorten Rosen zeigt

das Rosarium. Darunter ist auch der Favorit von Laura Muijsers. Ihre Lieblingsrose, deren Blütenblätter orange-rot sind und im Blüteninneren gelb-orange schimmern, heißt Nostalgie. „Ich habe sie auch im Vorgarten stehen“, sagt die junge Frau mit den dunklen Haaren.

Von Kindesbeinen an hat sie im Betrieb, den der Großvater gegründet hat, mitgearbeitet. Da ging es ihr nicht anders als ihrem Vater. „Sobald der laufen konnte, musste der mitarbeiten“, sagt Laura und erinnert sich an ihre Kinder- und Jugendzeit: „Mein Vater hat mich gefragt: Hast du noch Arbeit für die Schule zu erledigen? Wenn nicht, habe ich mitgearbeitet.“ Wen wundert es da, dass Laura Muijsers sich schon als junges Mädchen ganz fest vorgenommen hatte, einmal den elterlichen Betrieb zu übernehmen.

Dafür hat die junge Unternehmerin keine gärtnerische Ausbildung gemacht wie ihr Bruder. Sie hat an der Fontys-Hochschule in Venlo Wirtschaft und Marketing studiert in der Überzeugung, dass gerade für Gartenbaubetriebe der Verkauf und das Marketing immer wichtiger werden. Und die unerlässliche pflegerische Arbeit für eine Rose hat sie von ihren Eltern oft genug abgucken können: das Schneiden.



„Es ist nicht schwer, schöne Rosen im Garten zu haben. Das versuchen wir auch den Besuchern und Kunden zu vermitteln“, sagt Laura Muijsers und zieht die Rosenschere aus der rechten Gesäßtasche ihrer Jeans, um an einem Beet der Rosensorte Piccolo zu demonstrieren, wie Rosen richtig geschnitten werden. Meistens werde der Fehler gemacht, die verblühten Rosen kurz unter der Blüte abzuschneiden, erzählt Laura Muijsers. Sie nimmt die Schere und schneidet eine verblühte Blüte deutlich tiefer ab, wo der Stil der Rose noch saftig grün ist. „Wenn Rosen verblüht sind, muss man sie tief abschneiden“,

sagt sie. Nur dann könnten in der neuen Saison viele neue Knospen ihre Köpfe in die Sonne recken.

Das sonnige Wetter ist für die Königin der Blume ideal. „Rosen lieben Sonne“, sagt die sonnengebräunte Laura Muijers. Natürlich macht es die warme Witterung notwendig, die 10000 Rosen, die im Rosarium stehen, regelmäßig zu bewässern. Vor allem jetzt, da in vier Wochen die Lottumer das große Rosenfestival feiern, das alle zwei Jahre den ganzen Ort auf die Beine bringt.

Informationen im Internet: www.rosariumlottum.com und www.rozenfestival.nl

Autor: VON CHRISTIAN HEIDRICH Zeitung: RP
Ressort: RMN Relative Seite: 1
Dokumentnummer: mgb000000141954 Eingangsdatum: 14.07.2006
Eingangszeit: 19:05:37 DCID: 171060944